

BUNDESGERICHTSHOF

BESCHLUSS

VII ZR 245/96

vom

13. November 1997

in dem Rechtsstreit

Der VII. Zivilsenat des Bundesgerichtshofes hat
am 13. November 1997 durch den Vorsitzenden Richter
Dr. Lang und die Richter Prof. Quack, Prof. Dr. Thode,
Hausmann und Dr. Wiebel

gemäß § 554 b Abs. 1 ZPO; BVerfGE 54, 277

beschlossen:

Die Revision der Beklagten gegen das Urteil
des 13. Zivilsenats des Oberlandesgerichts
Nürnberg vom 30. Mai 1996 wird nicht angenom-
men, weil das Rechtsmittel im Ergebnis keine
Aussicht auf Erfolg hat. Schon die Erwägungen
des Berufungsgerichts, die Beklagte habe
nicht vorbehaltlos alles getan, um die von
ihr behaupteten internen Kalkulationsirrtümer
aufzuklären und das erkennbare Mißtrauen der
Klägerin zu zerstreuen (vgl. Senatsurteil vom
19. Dezember 1985 - VII ZR 188/84, BauR 1986,
334 = ZfBR 1986, 128), tragen das angefochte-
ne Urteil.

- 3 -

Die Beklagte trägt die Kosten des Revisions-
verfahrens (§ 97 Abs. 1 ZPO).

Streitwert: 2.731.826,50 DM

Lang

Quack

Thode

Hausmann

Wiebel

